

Bemerkungen zu Klaus Stratemann: The Films of Artie Shaw, Glenn Miller, Tony Pastor. Jazzfreund-Publikation Nr. 10, 1980.

Die vorliegende Broschüre von Klaus Stratemann ist nur noch antiquarisch am Markt verfügbar. **Artie Shaw**, der Jazz-Klarinettist und Bigband-Leader, begann 1938 für die **Vitaphone Corporation** im Rahmen der Reihe „**Melody Master Band**“ ein erstes Shortie (Lauflänge 9 Minuten, 37 Sekunden) zu drehen. Mit seiner damals sechszehnköpfigen Band, der u.a. Tony Pastor angehörte, spielte er die Titel „**Nightmare**“, „**Begin the Beguine**“, „**Let's stop the clock**“, „**Non-Stop-Flight**“ und „**Proschai**“ für den Film ein, der in einer Nightclub-Szenerie spielte. Ein zweites Shortie wurde 1939 unter dem Titel „**Artie Shaws Class in Swing**“ von Paramount gedreht. Die Titel „**Nightmare**“, „**Table D'Hote**“, „**I have eyes**“ und „**Shoot the likker to me, John Boy**“ wurden für den Film produziert. Im selben Jahr wurde ein erster Spielfilm mit Lana Turner, Ann Rutherford u.a. unter dem Titel „**Dancing Co-Ed**“ von Metro-Goldwyn-Mayer realisiert. Das Lichtspiel enthielt etwa 10 Musik-Titel mit Artie Shaws Orchester, darunter die Gershwin-Nummer „**Lady be good**“. Interessant ist das Mitwirken des Tenorsaxophonisten Georgie Auld, der später in „**New York, New York**“ das Tenorsaxophonspiel von **Robert de Niro** ghostete und auch eine Nebenrolle im Film übernahm. Für Vitaphone wurde auch in 1939 ein weiteres Shortie „**Symphony in Swing**“ gedreht. Die Musikstücke „**Alone together**“, „**Jeepers Creepers**“, „**Deep Purple**“ und **Lady be good**“ wurden in das Shortie integriert. Als Arrangeur wirkte **Jerry Gray** mit, der später auch als Arrangeur für Glenn Miller arbeitete. Jerry komponierte die Erfolgsnummern „**A String of Pearls**“ oder „**Pennsylvania 6-5000**“ **Buddy Rich** spielte als Drummer in der Artie Shaw-Band.

Der letzte Spielfilm „**Second Chorus**“ mit Fred Astaire und Paulette Goddard entstand 1940. Er stellt wohl den Höhepunkt für Artie Shaw dar, der sich im Film selbst als Bandleader spielte. Verhaltene Kritiken waren lesen, allerdings erhielt Artie Shaw zwei Oskar-Nominierungen für seine Film-Musik. Wichtiger als die Filmhandlung sind allerdings die Informationen, daß Bobby Hackett das Trompetenspiel von Fred Astaire ghostete und der Auftritt von Shaw mit dem Titel „**Concerto for Clarinet**“, der auch auf Youtube zu sehen ist.



Artie Shaw ca. 1947

Glenn Miller hatte seinen ersten Filmauftritt 1934 mit dem Orchester von Ben Pollack in dem Shortie der Firma Vitaphone zusammen u-a. mit Matty Mattlock. Im Film werden die Titel „Mimi“, „L’amour, toujours l’amour“, **I’ve got the jitters**“, und „**The beat of my heart**“ zu hören. 1941 drehte er die „Sun Valley Serenade“, die bereits hier auf der webseite besprochen ist. Der zweite Spielfilm „Orchestra Wives“ entstand 1942. Wir werden diesen Film demnächst hier ausführlich besprechen.



Glenn Miller

Tony Pastor war lange Mitglied im Orchester von Artie Shaw. Er arbeitete dort als Tenor-Saxophonist und gelegentlicher Sänger. Bis auf „Second Chorus“ war er in allen Filmen mit Artie Shaw zu sehen. Als er seine eigene Band gründete, gelang es ihm zunächst dreiminütige Soundies zu produzieren. „**Corn tot he Conga**“, „**Paraidole Joe**“ und „**That did it Marie**“. Drei weitere Shorties „**Tony Pastor and his Orchestra**“, „**Thrills of Music**“ und „**Tony Pastor and his Orchestra Telescriptions**“ entstanden zwischen 1948 – 1950.



Tony Pastor

Fazit: Klaus Stratemann hat der Nachwelt unschätzbare Quellen hinterlassen, die für den Liebhaber von „Jazz im Film“ ein Quell für weitere Nachforschungen sind.